Geschenk zum 50. Geburtstag

FREILICHTMUSEUM GLENTLEITEN Freundeskreis spendiert ein Waaghäusl aus Acheleschwaig

VON ANTONIA REINDL

Großweil – Kaum zu übersehen sind die neuen Bauten an der Glentleiten. Eine Energiezentrale mit Hackschnitzelanlage sowie eine Remise, auf beiden Dächern Solarthermie, sollen noch in diesem Jahr fertiggestellt werden (wir berichteten). „Im zweiten Quartal", grenzt Dr. Melanie Bauer, Pressesprecherin des Freilichtmuseums Glentleiten, ein. Ein weiter Schritt in Richtung Nachhaltigkeit, „das spielt für uns eine wichtige Rolle", meint Bauer. Generell aber wird das Thema Bauen, nicht nur in der Praxis, sondern auch in der Theorie, das Museum 2022 beschäftigen. Aber nicht nur das: auch Schafe, Tankstellen und eine große Waage. Ein Ausblick auf die bevorstehende Saison.

Vor wenigen Monaten wurde eine Tankstelle aus Unterwössen, in ihrem Zustand aus dem Jahre 1965 zurückversetzt, im Freilichtmuseum eröffnet. Seither leuchtet das rot-weiße Gasolin-Schild Besuchern auf dem Weg zum Einlass entgegen. Der Wiederaufbau des Gebäudes, das einst an der Deutschen Alpenstraße stand, gab dem Museum den Anlass, zu eruieren, wie umfassend die Forschungen zu der Queralpenstraße sind. Bislang wurde Bauer zufolge gar nicht mal so viel dazu untersucht. Daraufhin setzte man sich im Museum mit dem Thema auseinander. Heraus kam 2021 das Buch „Die Deutsche Alpenstraße – Deutschlands älteste Ferienroute".

Doch bei einer Publikation soll es nicht bleiben. Wenn das Freilichtmuseum an Josefi (19. März) in die Saison startet, wird auch die Sonderausstellung „Tanken an der Deutschen Alpenstraße" eröffnet. Die Ausstellung zeigt Bilder des Großweiler Landschafts- und Reisefotografen Christian Bäck. Dieser habe historische Tankstellen festgehalten, äußerst ästhetische Bilder, meint Bauer. Mit der Bilderwelt wolle man zeigen, was aus alten Tankstellen, die bis in die Zwanzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts zurückgehen, geworden ist. In Benediktbeuern etwa wird heute in einer ehemaligen Tankstelle Obst und Gemüse verkauft. Zusätzlich sollen Objekte aus dem Sammlungsbestand des Museums sowie historische Postkarten, die Sehenswürdigkeiten entlang der Deutschen Alpenstraße abbilden, in der Sonderausstellung zu sehen sein.

Die Gasolin-Tankstelle im Freilichtmuseum Glentleiten. Bald gibt es eine Sonderausstellung unter dem Titel Tanken an der Deutschen Alpenstraße zu sehen. FOTO: AR

Viel zu betrachten sein wird aber auch im Starkerer Stadel aus dem Landkreis Altötting. Dort, in dem mit Bundwerk und Schnitzereien optisch markanten Gebäude aus dem Jahre 1855, befindet sich künftig ein museumspädagogisches Zentrum. Zwei Räumlichkeiten waren zuletzt ohnehin diesem Zweck gewidmet, ab voraussichtlich Mai soll nun aber der gesamte Stadel pädagogischen Zwecken dienen. Es soll einen interaktiven Bereich mit digitalen wie analogen Vermittlungsangeboten geben – und zwar rund um die Themen Wohnen und Bauen. Wie wurde damals, wie wird heute und wie wird in Zukunft gebaut? „Der Fokus liegt auf unseren vier Wänden", erklärt die Museumssprecherin.

Das Museum wird um ein weiteres Gebäude ergänzt. Anlässlich seines 50. Geburtstages macht der Verein Freundeskreis Freilichtmuseum Südbayern nicht sich, sondern seinem Freilichtmuseum ein Geschenk und spendiert diesem den Abbau, die Überführung und den Aufbau eines Waaghäusls aus Acheleschwaig bei Saulgrub, dem Gestüt Schwaiganger zugehörig. Der Bau, dessen Fundament auf dem Museumsgelände bereits gesetzt ist, stammt aus den Jahren 1907/8 und beinhaltet eine Fuhrwerkswaage zum Wiegen von Stroh- und Heufuhren. Über ein zweiflügeliges Tor konnten Gespanne auf einer Giebelseite in das Häuschen hinein- und auf der anderen Giebelseite wieder hinausfahren. Bis in die 1970er Jahre war die Waage in Betrieb, noch heute ist sie funktionsfähig. Ein solches Gebäude „haben wir noch nicht im Freilichtmuseum", sagt Bauer. Das 30 Quadratmeter große Häusl, das neben Technik- auch lokale Agrargeschichte vermittelt, soll vor den bayerischen Sommerferien eröffnet werden.

Mit dem Programm dagegen steigt man schon früher ein. „Wir planen mehr Aktionstage", sagt die Museumssprecherin. Ende April etwa soll es einen Schaf-Tag geben, auch plant das Freilichtmuseum einen Tag für Oldtimerfahrer und -liebhaber. Generell möchte man den Fokus auf Nachhaltigkeit setzen, etwa in Gestalt eines Repair-Cafés. Vorgesehen sind auch Angebote, die das Museum in Zeiten der Pandemie entwickelt hat. Fortgeführt werden die Museumsgespräche an ausgewählten Standorten auf dem Gelände, welche die Sonntags- und Feiertagsführungen ersetzten. Auch Angebote für Familien, etwa die bewährten Fotosafaris, sowie Ferienaktionen soll es „auf jeden Fall" geben, auch wenn die Museumssprecherin betont, dass man angesichts der Corona-Pandemie „flexibel bleiben" müsse.